

749

Kriegstagebuch der 215.I.D. (Kommando)

2. Fortsetzung

16.1.42 - 26.1.42

Jamno vom Feind säubern. Währenddessen greift der Russe Jamno in Stärke von etwa 3000 - 4000 Mann an. Jamno wird zwar gehalten, der Angriff nach Norden kann jedoch nicht erfolgen. Auch bei Arefino kann der Feind weitere Kräfte nach Westen in den Wald ziehen.

Der Feind nimmt die Stellungen bei Kolomno unter Artl. und Gr.W. Beschuß. - In Orelje reger Feindverkehr, desgleichen auf der Straße Aleksandrovskaja, Orelje. Ein bei I.R.435 eingebrachter Gefangener sagt aus, daß er zur Stoßbrigade 57 gehört, die von Norden aus Gegend Wyssokoje heruntergezogen worden sei und den Auftrag habe, Kolomno von Westen zu nehmen. Die Stoßbrigade 58 wird ebenfalls erwartet.

Der Angriff auf Bor wird nicht angesetzt, da die Feindlage sowohl am rechten Flügel des I.R.435 als auch bei der 126.I.D. hierfür wenig Aussicht auf Erfolg bietet. Die Kampfgruppe Tafel zieht alle nicht in vorderster Linie benötigten Mannschaften für die Nacht zurück.

Im Abschnitt des I.R.380 am ganzen Tage keine Besonderheiten. Vereinzelt feindl. I.G. Feuer.

Im Abschnitt des I.R.390 lediglich Aufklärung ohne neues Feindbild. Weiterhin steht der Feind mit der Masse seiner Truppen in Gegend Pschemitschischtsche. Die eigene Artillerie legt hierher des öfteren ihr Feuer, - im übrigen auf Feuer der feindlichen Artillerie mit Schwerpunkt auf Stellungen westl. Pschemitschischtsche.

13:00 greift der Feind etwa in Stärke von 3 Btl. am linken Flügel des Rgt. an, bleibt aber bald im Feuer unserer Artillerie, I.G. und s.M.G. liegen. Ein Feindangriff westl. Wyja wird z.T. im Gegenstoß unter blutigen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Feind beschießt die Gefechtsvorposten bei Komintern und Borki mit s.M.G.

Feindliche Flugzeuge griffen mehrmals Kolomno, Spasskaja und Ostrow an.

Im Laufe des Abends wird geklärt, daß vor Zuführung weiterer Kräfte ein Schließen der in der H.K.L. entstandenen Lücke durch Angriff von Norden und Süden nicht möglich ist. Es wird daher vom Korps befohlen, die rechte Flanke der Div. gegen die Einbruchstelle durch Festlegung und Ausbau einer neuen H.K.L. am Südrand des Waldes südl. Kolomno

abzuriegeln.

Anlage 42

Südl. der Straße Spasskaja, Polisti, Orelje sind Stützpunkte in den Bachtälern anzulegen und Aufklärung entlang der Lücke in allgemein südl. Richtung vorzutreiben. Für die Durchführung dieser Maßnahmen bleiben dem I.R.435 die für den beabsichtigten Angriff zugeführten Einheiten weiterhin unterstellt.

Anlage 43

Eine leichte Batterie der rechten Artilleriegruppe wird in Gegend Spasskaja verlegt.

17.1.

Während der Nacht beobachteter Fahrzeugverkehr von Orelje in Richtung Massljano läßt auf Truppenverschiebungen schließen. Feindliches Artilleriestörungsfeuer liegt auf den Stellungen in Gegend Kolomno. In den anderen Abschnitten der Division herrscht Ruhe, lediglich I.R.390 weist einen feindlichen Angriff in Stärke von etwa 2 Kp. auf Kawa ab. Der Feind erlitt am Vortage einen Verlust von 150-200 Mann. Feindliches Störungsfeuer mit leichter Artl., Pak und s.Gr.W. liegt am ganzen Tage zeitweise auf den Stellungen bei Kawa, westl. Pschemitschischtsche und Wyja. Eigene Artillerie nimmt erkannte Feindbewegungen unter Feuer.

Im Abschnitt des I.R.380 wurden kleinere feindliche Spähtrupps abgewehrt. Vereinzelt lag feindliches Gr. W. Feuer auf den Abschnitten Ostrow und Dymno.

I.R.435 besetzt die vom Korps befohlene neue H.K.L. und setzt Aufklärung entlang der Bachufer in südl. Richtung an. Im Laufe des Vormittags greift der Feind die in der neuen H.K.L. eingesetzten Einheiten an. Er verstärkt ständig seinen Druck und versucht den Westflügel zu umgehen. Hierdurch wird die Zurücknahme der südlichen H.K.L. in Gegend 800m südl. Kolomno notwendig. Die Radf.Schw.215 sichert mit Teilen der Pioniere unter Anlage von Stützpunkten die tiefe rechte Flanke hart südl. der Straße Spasskaja, Orelje in Gegend der Stellungen der rechten Artl. Gruppe. Die in südl. Richtung angesetzte Aufklärung findet den Wald bis etwa an die rechte Div. Grenze feindfrei. Der Wald hat urwaldähnlichen Charakter und ist auch von einzelnen Leuten schwer zu begehen.

Der Feind hat bei der rechten Nachbardivision mehrere Vorstöße bis an die Rollbahn unternommen. Zur Klärung und soweit möglich Bereinigung der Lage werden 3 der der Div. unterstellten Panzer nach Ljubzy in Marsch gesetzt. Sie treten dort nach Armeebefehl zur 126.I.D., der die Reinigung der Straße gelingt.

Der beabsichtigte Einsatz eines neuen Rgt. wird aufgehoben.

Rege eigene und feindliche Fliegertätigkeit im Südabschnitt der Div.

18.1.

Die Nacht verläuft im allgemeinen ruhig.

Ein Div. Sonderbefehl regelt die Sicherung der Rollbahnverteidigung.
Anlage 44

Im Laufe des Vormittags treffen Meldungen ein, daß der Feind mit etwa 22 Panzern nördl. Jamno in nordwestl. Richtung vorstoße und mit Truppen aller Art 6 km südostw. Sspasskaja stehe. Sspasskaja liegt zeitweise unter feindlichem Artilleriebeschuß. Eine Abteilung I. Feldkanonen (v. Artl.Rgt.215) geht im Raum um Sspasskaja in Stellung und wird der Div. unterstellt.

In der Beurteilung des künftigen Feindverhaltens gelangt die Div zu der Ansicht, daß der Feind als operatives Endziel den Entsatz von Leningrad anstreben wird. Sein Hauptstoß dürfte daher wahrscheinlich in westlicher wenn nicht sogar in nordwestlicher Richtung erfolgen.

Kampf- und Sturzkampfflugzeuge greifen die feindlichen Panzerkolonnen an und vernichten mindestens 5 Panzer. Marschkolonnen auf dem Ostufer des Wolchow werden in Gegend Alexandrowskoje und Orelje mit Bordwaffen bekämpft.

Aufklärung ergibt, daß der Wald südl. Kolomno feindfrei ist. In den Wäldern südl. der Straße Sspasskaja, Orelje wurde Feind lediglich etwa 4 km südostw. Sspasskaja angetroffen. Anscheinend baut der Feind dort mit Hilfe eines Forstbataillons einen Weg durch den Wald in Richtung auf die Rollbahn.

Der Angriff zur Schließung der durch den Feindeinbruch entstandenen Lücke soll nun mehr am 20.1. zur Durchführung kommen. Hierzu werden der Div. zugeführt und unterstellt: 1 Btl. des I.R.162, 1 Btl. der SS Polizeidiv., 1 Mörser, die A.A.161 und 1 Panzerverfügungskp. des Korps. Ein weiteres Btl. soll im Laufe der Nacht vom 19./20.1. und eine schw. Flak-Batterie im Laufe des 19.1. eintreffen.

Ein neuer Stützpunkt wird an der Rollbahn zwischen Sspasskaja und Mostki angelegt. Auf der Rollbahn wird in südl. Richtung, von Sspasskaja in südwestl. Richtung aufgeklärt. Zunächst haben die Spähtrupps keine Feindberührung.

An den übrigen Frontabschnitten außer Spähtrupp - und Fliegertätigkeit, sowie vereinzelter Artl. und Granatwerferstörungsfeuer keine besonderen Ereignisse.

19.1.

Während der Nacht kaum Kampfhandlungen.

Am Vormittag findet eine Besprechung über die Durchführung des für den 20.1. geplanten Angriffes zur Wiederinbesitznahme von Bor, Kostylewo und Arefino und zur

Sicherung der Lücke zwischen 126. und 215.I.D. statt. Der Angriff wird unter der Führung des der Div. hierzu unterstellten Generallt. Behschmitt erfolgen. Ein Div. Befehl gibt die entsprechenden Anweisungen.

Anlage 45

Im Abschnitt der 126.I.D. gewinnt der Feind zeitweise Einwirkung auf die Rollbahn, wird jedoch bis zum Abend wieder überall zurückgedrängt. Flieger melden, daß Feind mit etwa 3000 - 4000 Mann zwischen der Straße Sspasskaja, Orelje und dem Waldweg von Mjassnoj Bor nach Udarnik in westl. Richtung im Vormarsch sei und sich mit vordersten Teilen 13:00 Uhr der Rollbahn nähere. Einige Panzer führt der Feind von Jamno, das er genommen hat, nach Ljubino Pole heran. Ostwärts des Wolchow nur noch geringer Verkehr.

Aus dieser Fliegermeldung ist zu ersehen, daß der Feind mit der Masse seiner Angriffskräfte nunmehr westl. des Wolchow steht. Der günstigste Augenblick für einen Stoß auf Bor, Arefino und Jamno zum Schließen der Lücke in der H.K.L. ist gekommen. Die Div. setzt daher alles daran, das im Verlaufe des Tages mehrmals von Süden und Westen angegriffene Kolomno zu halten, da sein Besitz Voraussetzung für die Durchführung des geplanten Angriffes ist. Es gelingt trotz starker Überlegenheit des Feindes und anhaltenden schweren Beschusses Kolomno zu halten. Die dort eingesetzte Truppe hat hierbei trotz nunmehr zweitägigen Einsatzes in meist offenen Stellungen bei großer Kälte noch einmal das Letzte hergeben müssen.

Am späten Nachmittag teilt das Korps mit, daß das 3. für den Angriff vorgesehene Btl. nicht rechtzeitig eintreffen könne und der Angriff daher wohl verschoben werden müsse. Die Div. ist der Ansicht, daß ein Verschieben des Angriffes um weitere 24 Stunden nicht mehr möglich sei, da der Feind wohl im Laufe des 20.1. nunmehr selbst aktiver werden und mit starken Kräften Kolomno und Sspasskaja angreifen würde. Die Div. glaubt, ohne Einsatz frischer Kräfte Kolomno nicht halten zu können. In Kolomno eingesetzte Kräfte würden jedoch nicht mehr für den Angriff zur Verfügung stehen. Die Div. ist daher der Ansicht, daß der Angriff - wenn er am 20.1. nicht zur Durchführung kommt - zu einem späteren Termin nur unter Ansatz stärkerer Kräfte als bisher erfolgen kann. Von Seiten des Korps trifft der Befehl ein, daß von dem Angriff Abstand zu nehmen und die Einbruchstelle abzuriegeln sei.

Anlage 46

Der Div. bleiben hierfür die bisher unterstellten Kräfte bis auf das I./SS Pol.Rgt.2 weiterhin unterstellt. Das III./I.R.423 wird ebenfalls zugeführt und unterstellt werden. I./SS Pol.Rgt.2 wird an 126.I.D. abgegeben. Die Div. ordnet fernmündlich die sofortige Herauslösung der Kp. des Jä.Btl.204 aus den Rgt. Abschnitten an und gibt für die Verlegung der H.K.L. am Südflügel der Div. in einem Befehl die entsprechenden Anordnungen.

Anlage 47

Eine Kp. des Btl. der 61.I.D. soll noch während der Nacht in Kolomno zum Einsatz

kommen. Die A.A.61 wird zur Sicherung der Rollbahn südl. Sspasskaja eingesetzt.

Der Stab des Generallt. Behschmitt tritt zum I.A.K. zurück.

Abgesehen von Artl. und Gr.W. Störungsfeuer an den übrigen Frontabschnitten Ruhe. Feindliche Flieger werfen vereinzelt Bomben auf den Div. Abschnitt vor allem am rechten Flügel.

20.1.

Abgesehen einigen feindlichen Fliegerangriffen mit Bombenabwurf auf Orte an der Rollbahn sind während der Nacht keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen.

Die am Vortage angeordnete Umgliederung der Artillerie wird durch feindliche Spähtrupps gestört, die aus südl. Richtung gegen die Straße Sspasskaja, Orelje vorstoßen und die Artilleriestellungen angreifen. Weitere Feindkräfte in Stärke von etwa einer Kp. stehen an dem von Kolomno nach Nordwesten zur Straße nach Sspasskaja führenden Waldweg.

Im Laufe des Tages gelingt es unter größten Schwierigkeiten die Masse der Batterien der rechten Artilleriegruppe auf einem Waldweg in nördl. Richtung aus den Stellungen zu ziehen. Eine südl. der Straße Sspasskaja, Orelje stehende Bttr. wird von den Russen hart bedrängt und bildet mit Versprengten einen Igel.

Teile des III./I.R.423 und des Btl. der 61.I.D. werden zusammen mit Panzern angesetzt, um die Straße Sspasskaja, Orelje freizukämpfen und Verbindung mit der Artillerie und den bei Kolomno stehenden Kräften aufzunehmen. Der Feind hat sich in Stärke von etwa 1-2 Kp. am Waldrand ostw. Sspasskaja beiderseits der Straße nach Orelje festgesetzt und sogar schon 2 Panzer eingesetzt. Es gelingt zwar einen der russischen Panzer abzuschießen, jedoch wegen der einbrechenden Dunkelheit nicht mehr die Straße vom Feind zu säubern. Es wird daher für den 21.1. ein entsprechendes Unternehmen angesetzt.

Im Laufe des Nachmittags führt der Russe nach langanhaltenden Artilleriefeuer Massenangriffe auf Kolomno aus. Obwohl er durch die zähe Verteidigung schwerste Verluste erleidet, kann sich der Feind schließlich doch in den Besitz von Kolomno setzen. Die eigenen Kräfte beziehen an der Straße Sspasskaja, Orelje Stellung. Klare Meldungen treffen infolge der Störung der Fernsprechverbindungen nicht ein. Z.T. sind auch die Funkgeräte durch Frosteinwirkung beschädigt worden. Aus Aussagen von Verwundeten geht jedoch hervor, daß die Kp. meist nur noch starke Züge sind.

Der Feind verhält sich an den übrigen Frontabschnitten ruhig. Abgesehen von vereinzelter Artl. Feuer sind keine Kampfhandlungen zu verzeichnen. Der Feind greift mit Flugzeugen vorwiegend die Ortschaften an der Rollbahn an.

Die Div. entschließt sich angesichts der Feindlage, entlang der Versorgungswege in den Abschnitten I.R.380 und I.R.435 Stützpunkte anzulegen, um einen Vorstoß des Feindes zwischen H.K.L. und Rollbahn in nördl. Richtung verhindern zu können. Hierzu werden Teile des Pi.Btl.204 und der Org. Todt, sowie eine Kp. des Baubtl. 677 eingesetzt werden.

21.1.

Während der Nacht laufend Bombenangriffe auf Spasskaja und weitere Orte an der Rollbahn.

Nach längerer Artl. Vorbereitung treten Teile des III./I.R.423 und Teile des Btl. der 61.I.D. zum Angriff entlang der Straße Spasskaja, Orelje an. Sie werden von der Artl. Gruppe III./A.R.20 und der s.Art.Abt.693, sowie einigen Panzern unterstützt. Der Angriff schreitet zunächst gut vorwärts. Der Feind am Westrand des Waldes ostw. Spasskaja kann zurückgeworfen werden. Später versteift sich der Feindwiderstand in Gegend der ehemaligen Artl. Stellungen der rechten Artl. Gruppe frontal und beidseitig der Straße. Außerdem setzt der Feind erneut Panzerkampfwagen ein. Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Angriff daher abgebrochen und die Truppe nach Spasskaja und in das Waldlager ostw. davon zurückgenommen.

Der Feind stößt mit Teilen in etwa Kp. Stärke durch den Wald nordwestl. Kolomno über die Straße Spasskaja, Orelje in nördl. Richtung vor. Um zu verhindern, daß der Feind sich in der beabsichtigten Riegelstellung vorzeitig festsetzt, entschließt sich die Div., eines der Angriffsbtl., das Btl. der 61.I.D., sofort in der Riegelstellung einzusetzen. Hier sind durch Pionierkräfte Löcher und Unterstände - letztere angefangen - angelegt worden. Schwerpunkt der Abwehr ist zunächst der Übergang am Dymenka-Bach, da der Feind meist entlang der Läufe vorzugehen pflegt.

Die Artillerie der rechten Gruppe konnte im Verlaufe der Nacht und des heutigen Vormittages auch mit letzten Teilen aus den bisherigen Stellungen herausgelöst werden. Sie wird nunmehr längs der Straße Spasskaja, Tregubowo in Stellung gebracht.

Der Feind nimmt einzelne Abschnitte der Wolchow Front - besonders bei I.R.435 - unter Artillerie - und Granatwerferfeuer. Der Feind scheint Angriffsabsichten an dieser Front nicht zu haben, jedoch weiter in Richtung Spasskaja und nach Norden vorstoßen zu wollen. Die Div. ordnet daher Erkundung und Ausbau, sowie Vorbereitungen zur Besetzung von Riegelstellungen an.

Anlage 48

Das Korps seinerseits gibt Befehl zu Erkundung und Ausbau einer Riegelstellung etwa im Verlauf der von der Div. vorgesehenen Riegelstellungen. Hierzu sollen 2 Baukp., 1 Pkp. und 1 Schtz.Kp. zugeführt werden. Ein besonderer Erkundungsstab wird unter Heranziehung des 1. Gen.St.Offz. der 254 gebildet und soll am 22.1. nach Rücksprache

mit der 215.I.D. seine Arbeiten aufnehmen.

Zum Einsatz im Raum Sspasskaja wird die 3./Fla 604 mit 2 Zügen unterstellt.

Der Feind greift im Verlauf des Tages des öfteren die Straßen an der Rollbahn an. Es entsteht lediglich geringer Sachschaden.

22.1.

0:00 Uhr tritt die Div. unter den Befehl des I.A.K.

Während der Nacht greifen Feindflugzeuge die Ortschaften an der Rollbahn, insbesondere Sspasskaja, laufend mit Bomben an.

Nach einer Besprechung bei der 215.I.D. über die Anlage der Riegelstellung 2 nimmt der Erkundungsstab unter Führung des Ia der 254.I.D. seine Arbeiten auf. Im Laufe des Tages treffen die für den Ausbau vorgesehenen Kräfte ein: 2./Bau Btl.141, 3.Pi.Btl.254, 1 Schtz.Kp. der 254.I.D.

Zur Verfügung des Pi.Btl.204 tritt die 2./Pi.Btl.181.

Nachdem der Feind am frühen Morgen mit Spähtrupps gegen Sspasskaja vorgeführt hat, greift der Feind Sspasskaja unter Einsatz von Panzern von Osten, Süden und Südwesten an. Der Angriff wird abgeschlagen. Teile in bisher unbekannter Stärke stoßen über die Rollbahn in westl. Richtung vor. Eigene Aufklärung stößt jedoch nirgends westl. der Rollbahn auf Feind.

Feindliche Spähtrupps, die im Wald westl. Kusino gegen die im Ausbau befindliche Riegelstellung 1 vorfühlen, wurden von eigenen Sicherungen zurückgeworfen.

Der Feind scheint die Absicht zu haben, nicht entlang der Rollbahn oder der Bahnlinie in westlicher Richtung vorzustößen, sondern zwischen H.K.L. und Rollbahn, sowie westl. der Eisenbahn nach Norden vorzugehen. Während ein Vorstoß durch die Wälder westl. der H.K.L. durch die Riegelstellungen unterbunden werden kann, hat der Feind südl. Sspasskaja die Möglichkeit über die Rollbahn nach Norden vorzustößen. Die Division entschließt sich daher im Einverständnis mit dem I.A.K., angriffsweise den Anschluß an die bei Mostki stehenden Teile der 126.I.D. zu suchen.

Der Div. werden hierzu zugeführt und unterstellt: 2 Panzereinheiten mit zusammen etwa 17-19 Panzern (je nach Fahrbereitschaft), 1 Rgt. Stab und Teile eines Rgt.Nachr. Zuges mit Oberstlt. Anders, Kdr. I./I.R.425 und ein Art. Rgt. Stab z.b.V. Die Div. zieht ihrerseits je 1 Btl. des I.R.380 und 390 aus der H.K.L. am Wolchow heraus.

Der Angriff soll um 8:00 Uhr des 23.1. beginnen und längs der Eisenbahnlinie und der

Rollbahn vorgetragen werden. Nach Erreichen von Mostki soll sich die Truppe zur Verteidigung in westl. und ostw. Richtung gliedern. Pioniere werden beim Ausbau der Stellung helfen, Unterbringung soll in Zelten mit Öfen erfolgen.

Auf den Stellungen an der Wolchow-Front lag zeitweise leichtes Artl.- und Gr. Werfer Störungsfeuer, vor allem im Abschnitt I.R.435. Feindliche Flugzeuge griffen Orte und Rollbahn im Div. Bereich mit Bomben und Bordwaffen an.

Im Laufe des Abends wurden Besprechungen für den geplanten Angriff durchgeführt. Mitwirkung der Luftwaffe, die am heutigen Tage Angriffe mit Bomben auf das Waldgebiet südöstl. Spasskaja durchführte, wird auch für den 23.1. angefordert.

Bei der rechten Nachbardivision hat der Feind bisher an keiner Stelle die Rollbahn nach Westen überschritten. Alle Feindangriffe wurden abgewehrt.

23.1.

Während der Nacht erfolgten Versammlung und Bereitstellung der für den heutigen Angriff vorgesehenen Kräfte. Hierbei entstanden bedingt durch die Gelände- und Witterungsverhältnisse Verzögerungen, so daß trotz Einsatz von L.K.W. Angriffsbeginn auf 12:00 Uhr verschoben werden mußte. Inzwischen greift der Feind Spasskaja von Südosten und Osten an, wurde aber abgewiesen.

12:00 treten die Panzer gefolgt von der Infanterie entlang der Bahnlinie und der Rollbahn zum Angriff an. Trotz starker Kälte und später auch Schneetreiben kommt der Angriff gut vorwärts. 1 feindlicher Panzer wird abgeschossen. Trotz starker feindlicher Gegenwehr, vor allem mit Panzerabwehrwaffen, und Ausfalls mehrerer eigener Panzer wird ein Feindnest in dem Bahnwärterhaus südl. Spasskaja genommen, und im Verlauf des Gefechtes wurden über 60 Gefangene eingebracht. Es gelingt bis zum Einbruch der Dunkelheit Verbindung mit den bei Mostki stehenden Kräften der 126.I.D. herzustellen. Während des Abends jedoch setzt sich der Feind erneut nördl. des Bahnwärterhäuschens an der Rollbahn fest, so daß die Verbindung mit den Teilen bei Mostki wieder für die Nacht verloren geht.

Am späten Abend fühlen die Russen wiederholt mit starken Spähtruppen gegen Spasskaja vor, werden aber stets zurückgewiesen. Ein westl. der Rollbahn vorgehender Feindspähtrupp wird bei Koljaschka zurückgedrängt.

Im Laufe des Vormittags gegen die Riegelstellung 1 und Kusino vorstoßende Spähtruppen des Feindes von etwa Zugstärke werden stets abgewiesen. Hierbei werden 3 Gefangene gemacht.

Im Abschnitt der 126.I.D. greift der Feind die Rollbahn mit überlegenen Kräften an und setzt in den Besitz von Mjasnoj-Bor. Ljubino Pole ist dadurch vollkommen isoliert.

Die Div. sieht sich durch die Lage am Abend des heutigen Tages vor die Frage gestellt, ob am kommenden Tag der Angriff zur endgültigen Herstellung der Verbindung mit Mostki fortgesetzt oder die bei Mostki und Ljubino Pole stehenden Teile auf Sspasskaja zurückgenommen werden sollen. Die Div. neigt in Anbetracht der geringen zur Verfügung stehenden Kräfte und des infolge der großen Kälte (-48 -52) zu erwartenden hohen Ausfalls durch Erfrierungen mehr zu letzterer Lösung. Eine endgültige Entscheidung soll am kommenden Tag durch eine Besprechung mit dem Herrn Oberbefehlshaber und dem Kommandierenden General herbeigeführt werden. Zuführung weiterer Kräfte, vor allem an Artl., wird zugesagt.

An der Wolchow Front infanteristischen Kampfhandlungen, lediglich Artl. und Gr. W. Störungsfeuer.

Aufklärung westl. der Rollbahn in südl. Richtung u.a. auch von Olchowka entlang des Keresti - Bachtals blieb ohne Feindberührung.

Die Riegelstellung wird weiterhin mit dem I.R.425 besetzt. 1.Zug 3./Heeresflak 604 wird dem I.R.380 zugeführt, unterstellt und durch das Rgt. in die H.K.L. eingesetzt.

Gegen 18:00 Uhr setzen starke Angriffe der Russen auf Kusino ein, die - obwohl von drei Seiten erfolgend - sämtliche abgewehrt werden.

24.1.

Während der Nacht stößt der Feind mit starken Spähtrupps von Osten und Süden auf Sspasskaja vor, wird aber genau wie am Abend des vorhergegangenen Tages abgewiesen. Der Feind wirft laufend Bomben auf Orte der Rollbahn.

Es gelingt im Verlauf des frühen Nachmittages, zeitweise durch Panzer und kleinere Trupps Verbindung mit den bei und nördl. Mostki stehenden Teilen zu bekommen. Eine nachhaltige Säuberung und Besetzung der Straße gelingt jedoch nicht. Der Führer des I./I.R.390, Hptm. Knecht, fällt. Die bei Mostki stehenden Teile werden aus der Luft versorgt.

Der Feind setzt am ganzen Tage seine Angriffe auf Kusino mit starken Kräften fort. Alle Angriffe können zunächst abgewiesen werden. Der Feind verliert etwa 300-400 Tote, 16 Gefangene, zahlreiche M.G., Maschinenpistolen, Gewehre und Skier.

Auch gegen die Riegelstellung 1 stößt der Feind des öfteren vor. Besonders hart ist der Kampf um den Stützpunkt 3, an den der Feind mit überlegenen Kräften entlang des Dymenka Laufes vorgekommen ist. Mit Teilen setzt sich der Feind vorübergehend im Stützpunkt 3 fest. An den anderen Stützpunkten kam es nur zu kleineren Gefechten mit Spähtrupps, die alle abgewiesen wurden.

Pionierkp. und Kp. von Baubtl. arbeiten am weiteren Ausbau der Riegelstellungen.

In einer Besprechung mit dem Herrn Oberbefehlshaber und dem Kommandierenden General wird festgelegt, daß nach Zuführung weiterer Kräfte die Verbindungsaufnahme mit den bei Mostki und nunmehr auch den bei Ljubino Pole stehenden Teilen erneut erzwungen werden soll. Im wesentlichen werden der Div. Artl. und Infanteriebtl. zugeführt werden. Der Angriff soll am 26. oder 27.1. erfolgen. Die vorgesetzten Dienststellen sind der Ansicht, daß dem Feind ein Überschreiten der Rollbahn in westl. Richtung nicht gestattet werden darf, da keine Kräfte vorhanden sind, um die Einbruchsstelle in ganzer Tiefe abzuriegeln. Gelingt es nicht, die Lücke an der Rollbahn zu schließen, ist daher die Stellung am Wolchow und damit die Stellung der ganzen 18. Armee nicht zu halten. Die Armee und das Korps sagen jegliche Unterstützung zu. Die Teile der 126.I.D. in Mostki und Ljubino Pole werden der Div. unterstellt.

An der Wolchow - Front lediglich Störungsfeuer mit Artl. und schweren Infanteriewaffen. Fliegerangriffe auf die Orte an der Rollbahn.

Ein aus Schreibern, Fahrern und Hilfspersonal zusammengestelltes Btl. der 254.I.D. wird in Sspasskaja eingesetzt, nachdem die dort stehenden Kräfte durch Gefechts - und Frostausfälle stark dezimiert worden sind.

Ein zusammengestelltes Btl. der 12.Pz.Div. wird zur Ablösung eines Btl. des I.R.390 eingewiesen.

Eigene Aufklärung westl. der Rollbahn in südl. Richtung vorgehend, stößt auf Feind am Weg Sspasskaja, Olchowka und stellt Feindbesetzung am Wald westl. Bhf. Sspasskaja fest.

Feind steht mit Kräften von zwei Inf. Div. und 4-5 Stoßbrigaden zwischen Wolchow und Rollbahn.

Anlage 49, 50

Obwohl nunmehr 10 Tage seit dem ersten Einbruch in die H.K.L. vergangen sind, hat der Feind seinen am 14. und 15.1. erzielten Erfolg nicht operativ ausgenutzt. Er hat nach Gefangenenaussagen vor, sich in Besitz von Sspasskaja, Kusino und Ulikowo zu setzen. Starke Kräfte sollen in westl. Richtung vorstoßen. Der Feind greift mit starken Kräften, vor allem Panzern, die Stellungen an der Rollbahn an, wird aber abgewiesen.

25.1.

Der Stützpunkt des I.R.380 bei L. Pole wird gegen Mitternacht umfassend von überlegenen Feindkräften angegriffen. Teile der Besatzung weichen auf Mostki aus, Teile schlagen sich nach Sspasskaja durch.

Nächtliche Vorstöße des Feindes gegen den Stützpunkt 4 in der Riegelstellung 1 zwingen angesichts des überlegenen Feinddruckes zur Aufgabe dieses Stützpunktes. Eine Wiederinbesitznahme des Stützpunktes gelingt nicht, obwohl mehrere Vorstöße hierzu angesetzt wurden.

Mostki wird seit etwa 12:00 Uhr von Westen, Süden und Osten vom Feind mit Infanterie und Panzern angegriffen. Auch Ljubino Pole wird fast gleichzeitig von Panzern angegriffen. Durch Einsatz der Luftwaffe werden Bereitstellungen und Angriff selbst zerschlagen. Die Feindangriffen wiederholen sich auch am Nachmittag bis in die Nacht. Alle Angriffe werden abgewehrt. Die in Ljubino und Mostki eingesetzten eigenen Kräfte werden aus der Luft versorgt. Für den Geist der Truppe spricht ein Stoßtrupunternehmen, das das eingeschlossene I.Btl. des SS Polizeigr. 2 in Ljubino durchführt. Eine der Versorgungsbomben wird durch den Wind zum Feind abgetrieben. Ein sofort angesetzter Stoßtrupp setzt sich nicht nur in den Besitz der Bombe, sondern fügt den Russen Verluste bei und erbeutet ein M.G.

An der Wolchow Front nimmt der Feind seit etwa 12:00 Uhr Kusino mit Artillerie, schweren Inf. Waffen, Flak und Panzern unter Feuer. Stellungen und Unterstände werden systematisch zerstört. Von der eigenen Artillerie können nur die Kanonenbatterien in den Kampf eingreifen, ohne wesentliche Entlastung zu bringen. Nach Gefangenaussagen stehen zwei Stoßbrigaden zum Angriff auf Kusino und Ulikowo bereit. Die Stoßbrigaden bestehen auf Grund der verlustreichen Kämpfe der letzten Tage nicht mehr in ihrer ursprünglichen Zusammensetzung.

Um 12:45 setzt ein Feindangriff von Osten, Süden und Westen auf Kusino ein, der 15:30 Uhr zum Einbruch des Feindes in den Südteil von Kusino führte. Trotz zäher Verteidigung und sofort einsetzenden Gegenstoßes gelingt es nicht, den Feind wieder aus dem Ort zu werfen. In verlustreichem Nahkampf räumt die Truppe planmäßig Kusino und weicht auf den Wald nördl. Kusino aus. Die Truppe ist gezwungen, wiederum auf freiem Feld in Stellung zu gehen, so daß weiterhin mit Ausfällen durch Frostschäden gerechnet werden muß.

An den übrigen Abschnitten der Wolchow Front keine infanteristischen Kampfhandlungen, lediglich Störungsfeuer feindlicher Artillerie und schweren Infanteriewaffen. I.R.380 baut an seiner rechten Grenze Stützpunkte mit Front nach Süden aus.

Ein Spähtrupp der Radf.Schw.215 stößt 2 km südwestl. Prijutino auf einen feindlichen Spähtrupp und reißt ihn in einem kurzen Feuergefecht auf. 7 Gefangene werden eingebracht.

I./I.R.407 trifft ein und wird nach Sspasskaja in Marsch gesetzt. - Btl. Leppel der 12.Pz.Div. leitet die Ablösung des III./I.R.390 ein. -

Anlage 51

Weitere Artillerie trifft ein. Flak-Einheiten werden an der Rollbahn eingesetzt.

In einer Besprechung wird die Durchführung des Angriffes auf Mostki festgelegt. Der Angriff soll am 26.1. 11:00 Uhr beginnen.

Bei der rechten Nachbardivision ist der Feind über die Rollbahn vorgestoßen und hat Teremez genommen. Einzelne Teile sind im weiteren Vorgehen nach Westen geblieben, um mit Spähtruppen in nördl. Richtung entlang des Keresti-Bachtales auf Olchowka vorzufühlen. Die Besatzung des Ortes weist den Feind ab. Zur Abriegelung des Keresti-Bachtales wird die A.A.254 durch das Korps in Olchowka eingesetzt werden.

Am ganzen Tage finden feindliche Fliegerangriffe auf die Orte an der Rollbahn statt. Ein feindliches Flugzeug wird abgeschossen.

Die Riegelstellung 2 wird mit Stützpunkt an der Rollbahn ausgebaut.

Der Feind führt im Abschnitt des I.R.380 Propaganda mit Lautsprechern durch. Text: "Kommt herüber! Bei uns bekommt ihr besser zu essen!"

26.1.

Während der Nacht scheint der Feind weitere Kräfte vor der Front von Norden und Nordosten nach Süden zu verschieben.

Feindangriffe auf Ljubino Pole und Mostki werden weiterhin abgeschlagen.

Die Bereitstellung der für den Angriff auf Mostki vorgesehenen Kräfte ist bis 10:30 Uhr beendet. Die Truppe tritt um 11:00 Uhr an, nachdem ihr noch am Abend ausgeladene Ausrüstungsstücke der Wollspende zugeführt wurden. Die Pioniere haben kleine Holzschlitten vorbereitet, die zusammen mit Öfen und Decken der Truppe nach Erreichen des Tageszieles zugeführt werden sollen.

Knieß Kdr.
Sch.

-> weiter Seite 215.I.D. KTB 26.1.-4.2.1942